**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 137 (1986)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Jahresbericht des Präsidenten 1985/1986

Sehr verehrte Vereinsmitglieder,

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchte ich Ihnen Einblick geben in die Vereinstätigkeit, Sie aber auch einladen, direkt oder indirekt an der Vereinsarbeit mitzuwirken.

### 1. Mitgliederbestand

| | | *30. 6. 85* | *30. 6. 86* |
|---|---|---|---|
| 1.1 | Ehrenmitglieder | 5 | 5 |
| 1.2 | Mitglieder | 783 | 795 |
| 1.3 | Kollektivmitglieder | 149 | 148 |
| 1.4 | Veteranen | 86 | 92 |
| 1.5 | Studentenmitglieder | 125 | 125 |
| | | 1148 | 1165 |

### 2. Mutationen

*2.1 Verstorbene Mitglieder (5)*

Lingg Walter, Dr., Forstingenieur, Birmensdorf
Richard Felix, Prof. Dr., Uitikon-Waldegg
Schmid Luzi, Forstingenieur, Arosa
Steiner Kurt, Oberförster, Zweisimmen
Zwicki F., Forstingenieur, Netstal

*2.2 Neue Mitglieder (10)*

Benz Georg, Prof. Dr., Entomologisches Institut, ETH Zürich
Derrer Ueli, Förster, Schleinikon
Kocher Alan Eric, Forstingenieur, Bern
Lienert Peter, dipl. Forsting. ETH, Sarnen
Mahler Gerold, Dr., Forstdirektor, Freiburg i.Br. (D)
Müller René, Notar, Präsident SVW, Möhlin
Plapp M., Forstwart, Effretikon
Schenker André, Geograph, Münchenstein
Schneckenberger Hans, Forstverwalter, Buchberg
Wenk Daniel, Forstwart, Münchenstein

*2.3 Neue Kollektivmitglieder*

Ispettorato forestale cantonale, Bellinzona

*2.4 Neue Studentenmitglieder (33)*

Angst Christoph, Oberägeri
Ajchenrand David, Küsnacht
Arnaboldi Michel, Zürich
Aus der Beek Robim, Agno
Biedermann Bernhard, Zürich
Bonvin Pierre, Genève
De Micheli Andrea, Zürich
Felber Hans-Peter, Glarus
Fuchs Guido, Arlesheim
Glatt Nadja, Combremont-le-Petit
Gianoni Guiseppe, Minusio
Hartmann Philippe, Lignon
Helbling Christian, Zürich
Herold Anne, Céligny
Iten Reto, Unterägeri
Kunz Beat, Zollikerberg
Metzger Ruedi, Basel
von Moos Adrian, Sachseln
Nippel Thierry, Münchenstein
Pally Fidel, Curaglia
Pedroni Lucio, Ascona
Pörnbacher Dietmar, Brixen (I)
Schiesser Thomas, Magliaso
Schmuck Hermann, Mauren (FL)
von Schulthess Laurence, Steinmaur
Städler Erwin, Lüchingen
Steiner Christoph, Zürich
Stoebeuer Pascal, Fontainemelon
Strebel Roger, Richterswil
Wildhaber Andreas, Zürich
Wilhelm Christian, Zürich
Wirz Pascale, Zürich
Wyss Angelica, Rotkreuz

*2.5 Vereinsaustritte (19)*

*Mitglieder*

Bangerter Ulrich, Studen
Buchter Bernhard, Uitikon
Gabathuler Ulrich, Oberschan
Germann P., Charlottesville (USA)
Klöti Peter, Bellinzona
Krähenbühl H. U., Gohl
Laager Victor, Bischofszell
Meier Heinrich, Bülach
Rhody Bruno, Hamburg (D)

*Kollektivmitglieder*

Commune Bourgeoise, Châtillon
Holzimprägnier- und Sägereiwerk, Aug. Spychiger, Nidau
Forstkommission Oberdorf, Oberdorf

*Veteranen*
Mützenberger Hans, Bern
Sieber Urs, Attisholz

*Studentenmitglieder*
Bannwart Beat, Küssnacht
Eichenberger Simon, Zürich
Kunz Peter, Münchenbuchsee
Lauinger Ramon, Winterthur
Wilhelm Christian, Zürich

## 3. Vereinstätigkeit im Berichtsjahr

### *3.1 Vorstand*

Der Vorstand tagte in unveränderter Zusammensetzung elfmal. Die Sitzungsprotokolle wurden auszugsweise in unserer Vereinszeitschrift publiziert. Die entsprechenden Hefte sind in Klammern angegeben:

9. August 1985 in Zürich
(11/1985, S. 976)
12. September 1985 in Zürich
(12/1985, S. 1061)
6. November 1985, Telefonkonferenz
(1/1986, S. 91)
29. November 1985 in Zürich
(2/1986, S. 176)
20. Januar 1986 in Zürich
(3/1986, S. 262)
27. Februar 1986 in Zürich
(5/1986, S. 445)
11. März 1986 Telefonkonferenz
(5/1986, S. 445)
20. März 1986 Telefonkonferenz
(5/1986, S. 446)
28. April 1986 Telefonkonferenz
(7/1986, S. 637)
14. Mai 1986 Telefonkonferenz
(7/1986, S. 638)
5. Juni 1986 in Zürich
(8/1986, S. 722)

### *3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Vernehmlassungen des SFV*

Auch unsere Stellungnahmen oder Vernehmlassungen sind in der Vereinszeitschrift publiziert:

- Vernehmlassung des SFV zur Revision der Eidgenössischen Forstgesetzgebung und zum zweiten Paket der Aufgabenteilung Bund/Kantone an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (12/1985, S. 1023). Über den FID wurde dazu eine Pressemitteilung verbreitet.
- Die Stellungnahme zum Waldschadenbericht des EDI vom 28. November 1985 ging dreisprachig als Bulletin Nr. 2/1985 an die Medien und an die Kantonsforstämter (1/1986, S. 81).
- Offenes Telegramm an das Eidgenössische Militärdepartement wegen des Waldbrandes am St. Luziensteig (1/1986, S. 92).
- Stellungnahme an das BFL zur «Wegleitung und Empfehlung betr. Natur- und Heimatschutz beim forstlichen Projektwesen» (5/1986, S. 445: Protokoll der Vorstandssitzung vom 27. 2. 1986).
- Vernehmlassung an das EDI zur Änderung des Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzgesetzes, betreffend Biotopschutz (5/1986, S. 446: Protokoll der Vorstandssitzung vom 20. 3. 1986).
- Pressemitteilung zum Entscheid des Bundesgerichtes betreffend Skipistenrodung in Crans-Montana (5/1986, S. 443).

Der SFV hat somit zu den wichtigsten und aktuellsten Fragen in der Öffentlichkeit klar Stellung bezogen.

### *3.3 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen*

- Bereits 1983 hat die Kantonsoberförsterkonferenz eine «Arbeitsgruppe Ausbildung, Weiterbildung» geschaffen. Deren Arbeit soll nun zielstrebig vorangetrieben werden. Hansruedi Vogler, Sachseln, hat sich bereit erklärt, den SFV in dieser Gruppe zu vertreten. Der Vorstand hat daher beschlossen, eine von Urs Moser an der GV 1985 angeregte Gruppe des SFV mit gleicher Themenstellung vorerst nicht einzusetzen. Je nach den Ergebnissen der KOK-Gruppe und der Entwicklung an der Forstschule ETH wird der Vorstand später entscheiden.
- Der SFV beteiligt sich an der Trägerschaft der «Wald-Jugend-Woche» unter dem Motto: «Wald erläbe – Découvrir la forêt – Vivere il bosco». 1985 konnten damit etwa 10 000 Teilnehmer, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, angesprochen werden. Das Unternehmen läuft weiter (13. bis 20. September 1986). Unsere Vereinsmitglieder sind aufgerufen, diese Möglichkeit zur direkten und persönlichen Informationsvermittlung wahrzunehmen!
- Beim Internationalen Wald-Symposium Davos vom 29./30. August 1985 hat der SFV das Patronat übernommen. Vergleiche Be-

richt Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 11/1985, S. 972.
Die Durchführung besorgte die «Energie-Ökologie-Information Graubünden».
- Auch die Tagung «Wald und Raumplanung» vom 26. Juni 1985 wurde vom SFV mitgetragen. Vergleiche Tagungsreferate, Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 1/1986, S. 1–69.
- Die ausgebuchte Tagung im Auditorium Maximum der ETH vom 17. Januar 1986 zum Thema «Waldsterben – Aufforderung zu einem erweiterten Naturverständnis» wurde durch die Defizitgarantie des SFV ermöglicht. Die schriftliche Herausgabe der Referate ist vorgesehen.
- Kontakte und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen blieben im bisherigen Rahmen. Vergleiche frühere Jahresberichte in der Vereinszeitschrift (12/1984, S. 1083, und 8/1985, S. 684).

### *3.4 Arbeitsgruppen des SFV*

Drei der fünf Arbeitsgruppen entwickeln erfreuliche Aktivitäten und tragen damit wesentlich zur Vertiefung und Verbreiterung der Vereinsarbeit bei. Der Vorstand ist dringend darauf angewiesen, wenn er die Interessen des SFV repräsentativ, sachkundig und wirkungsvoll vertreten soll. Er wird daher besorgt sein, dass auch die Gruppen mit Anlaufschwierigkeiten in Funktion treten werden.

Die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen steht allen Interessenten offen. Die Leiter nehmen Anmeldungen gerne entgegen.

Im folgenden sind drei Berichte der Gruppenleiter wiedergegeben:

*Gruppe «Waldbau, Waldbautechnik, Arbeitstechnik»*
(Leiter: Heinz Kasper, Tannbühlstrasse 13, 8908 Hedingen EAFV 01/739 22 41, privat 01/761 43 70)

Die Arbeitsgruppe umfasst etwa 20 aktive Mitglieder (siehe Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, S. 686). Sie nahm ihre Arbeit im September 1985 auf. An einer Arbeitstagung wurden auf Grund einer Problemübersicht folgende Themen zur Weiterbearbeitung in kleineren Untergruppen ausgewählt:

a. Waldbauliche Aspekte der Forstgesetzrevision:
Diese Untergruppe unter der Leitung von A. Sandri erarbeitete zunächst waldbauliche Thesen zur Forstgesetzrevision und befasste sich dann mit den möglichen Auswirkungen der vorgesehenen Förderungsmassnahmen des Bundes auf den Waldbau sowie mit den Anforderungen, die an solche waldbauliche Projekte zu stellen sind. Die dabei aufgetauchten Probleme wurden mit Vertretern des BFL erörtert. Bis Ende Jahr wird die Arbeitsgruppe zuhanden des Vorstandes und des BFL konkrete Vorschläge auf Stufe Verordnung und Vorschriften für forstliche Projekte unterbreiten.

b. Interpretation der Daten des LFI aus waldbaulicher Sicht:
Diese Gruppe unter der Leitung von H. Kasper nimmt Einblick in die laufenden Auswertungen des Landesforstinventars und möchte Basisarbeit für allfällige Stellungnahmen und Aktivitäten des Forstvereins im Rahmen der forstpolitischen Umsetzung der LFI-Auswertungen leisten.

c. Naturnaher Waldbau:
Auf Grund verschiedener Arbeitspapiere von H. Voegeli (siehe auch Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 2/1986) suchte eine dritte Untergruppe nach Möglichkeiten, wie man den Waldbau in Theorie und Praxis aufwerten könnte. Aus diesen grundsätzlichen Diskussionen kristallisierte sich vorläufig ein konkretes Teilziel heraus. Unter der Leitung von S. JeanRichard möchte sie Ideen beisteuern und verwirklichen helfen zum Beitrag des Forstvereins zur CH 91 und zum 150-Jahr-Jubiläum des Vereins 1993. Nach Meinung der Gruppe sollten dabei die waldbaulichen Leistungen und die Zukunftsaspekte des Waldbaus im Zentrum stehen.

*Gruppe «Wald und Wild»*
(Leiter: Martin Rieder, Kreisforstamt II, 8500 Frauenfeld, Büro 054/24 23 17, privat 054/47 11 04)

Die Arbeitsgruppe Wald und Wild hat sich an drei Sitzungen (9. 12. 1985, 17. 2. 1986, 6. 5. 1986) eingehend mit dem ihr vom SFV zugewiesenen Themenkreis befasst. Die Bearbeitung erfolgt gegenwärtig in vier Untergruppen mit folgender Gliederung:
- Wildschäden / Waldbau / Lebensraumgestaltung
- Wild und Zivilisation
- Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit
- Gesetzgebung

Das Resultat der Beratungen soll dem Vorstand in Form eines Programmes zur Begutachtung vorgelegt werden.

Die Einflussnahme auf die eidgenössische Jagdgesetzgebung ist abgeschlossen. Ausstehend ist auf parlamentarischer Ebene die Differenzbereinigung zwischen den beiden Räten. Indessen ist die Arbeitsgruppe eingeladen, beim Abfassen der Vollziehungsbestimmungen zum neuen eidgenössischen Jagdgesetz (Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel) beratend mitzuwirken.

*Groupe de travail «Sylviculture — tiers monde»*
(Président: Christian Werlen, Inspecteur des forêts, 1951 Sion, bureau 027/21 68 41)

Le groupe de travail «Sylviculture — tiers monde» a été créé le 28 avril 1985. Vu le large intérêt que rencontre ce groupe, il a adopté une structure permettant la participation de tous les membres intéressés de la SFS; actuellement quelque 60 personnes y ont adhéré.

Durant sa première année d'existance, le groupe de travail «Sylviculture — tiers monde» a développé les activités suivantes:

- organisation et constitution du groupe de coordination,
- élaboration d'un programme indicatif des activités futures,
- envoi d'un questionnaire aux ingénieurs et gardes forestiers travaillant dans le tiers monde,
- organisation d'une journée d'échange et de réflexion sur les thèmes suivants:
  - Le forestier suisse dans les projets de la coopération au développement: sa formation avec la participation du professeur J.-P. Schütz de l'EPFZ,
  - Projet de reboisement villageois à Madagascar présenté par M. H. Randrianetrazaly, vulgarisateur forestier malgache.

*Gruppe «Wald und Umwelt»*
(Leiter: Dr. Rudolf Zuber, Kantonales Forstinspektorat, Fontanastrasse 6, 7000 Chur, Büro 081/21 37 15, privat 081/24 88 34)

Noch im Juni 1986 wird eine erste Sitzung der Gruppe erwartet. Bisher beteiligte sich der Gruppenleiter an der Dokumentierung von Vernehmlassungen des Vorstandes.

*Gruppe «Wald- und Holzwirtschaft»*
(Leiter: Claude-Alain Vuille, Rue St-Honoré 1, 2001 Neuchâtel, Büro 038/25 39 42/41, privat 038/31 57 91)

## 4. Waldschäden, Waldsterben und Öffentlichkeitsarbeit

Der Vorstand hört hin und wieder Vorwürfe, er äussere sich zum Problem «Waldsterben» zu wenig aggressiv. Der Vorstand und der Präsident haben seit der Forstversammlung 1983 immerhin achtmal in Bulletins, Pressemitteilungen und in der NZZ offiziell und deutlich zu den Waldschäden Stellung bezogen. Kritiker sollten beachten, dass der Forstverein, als zahlenmässig kleiner Fachverein, nur Gewicht hat, wenn seine Aussagen dem Stand des Wissens entsprechen und glaubwürdig bleiben. Zudem müssen sie auch die Meinung der Mitglieder widerspiegeln. Wie weit diese in Einzelfragen auseinandergehen, sollte gerade wissenschaftsnahen Kritikern bekannt sein. Reisserische Verlautbarungen des Vorstandes vergrössern diese Kluft.

Als wichtigste Aufgabe in diesem Zusammenhang betrachtet der Vorstand die laufende Weiterbildung und Information der Mitglieder durch unsere Vereinszeitschrift. Die Anstrengungen dazu sind gross. So erschienen in den Jahren 1980—1983 insgesamt 20 Artikel und ab 1984 pro Jahrgang jeweils 20 bis 30 Publikationen über den Themenbereich «Waldschäden, Waldsterben». Mit guten Unterlagen werden Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Entscheide der Mitglieder wirkungsvoll unterstützt und schliesslich die Meinungsbildung nachhaltig beeinflusst. Es grenzt an Überheblichkeit, die ständige, volksnahe Aufklärungsarbeit der lokalen Forstdienste geringzuachten.

## 5. Malaise Praxis - Wissenschaft?

Wie die Direktion der EAFV in ihrem Jahresbericht 1985 feststellt, hat der Forstverein an der Forstversammlung in Zürich mit mässigem Erfolg versucht, einen Beitrag zur engeren Verbindung von Praxis und Wissenschaft zu leisten. Diese Sicht mag richtig sein, wenn man einen derartigen Anlass mit einer Kommandoausgabe verwechselt. Die Absicht des Vorstandes, bestehende Probleme im gegenseitigen Gespräch aufzuzeigen und auf Lösungsmöglichkeiten hinzuweisen, wurde erreicht. «Als zweckmässigste Verbindung zwischen Forschung und Praxis wird der unkomplizierte persönliche Kontakt herausgestrichen.» So ist im Bericht zur Arbeitssitzung nachzulesen (vergleiche Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 2/1986, S. 151). Praktiker und Wissenschafter zeigten bei den Exkursionen die Nützlichkeit dieses Vorgehens. Zahlreiche Teil-

nehmer waren sehr beeindruckt von dieser Art der Präsentation.

Dass viele Kontaktmöglichkeiten bestehen, kann ebenfalls dem Jahresbericht der EAFV 1985 entnommen werden: In etwa 150 Beratungen standen die verschiedenen Forschungsgruppen der EAFV mit den Forstdiensten und Praktikern in mehr oder weniger enger Verbindung. Allein die Gruppen Entomologie und Phytopathologie bearbeiteten 300 Anfragen und Diagnosen. Besteht nun wirklich eine Malaise, entweder weil die Beteiligten von der Nützlichkeit ihres Tuns nicht persönlich überzeugt sind oder einfach weil die gegenseitigen Beziehungen zu oberflächlich sind? Wird etwa eine Malaise nur herbeigeredet, um sich ins rechte Licht zu rücken?

Nutzen wir doch diese Kontakte, unsere Tagungen und Arbeitsgruppen sowie unsere Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen als Plattform zum gegenseitigen Gedankenaustausch, um die unkomplizierte Zusammenarbeit zu fördern. Ob neue institutionelle Lösungen anzustreben sind, werden wir weiterverfolgen.

### 6. Schlussbemerkungen

Rechnungsbericht und Budget sowie weitere Anträge werden mit den Versammlungsakten zugestellt und mit dem Protokoll in der Dezembernummer der Zeitschrift publiziert.

Die Kritiklust und das Bestreben, dem andern die eigene Schau der Dinge sowie den eigenen Arbeitsstil aufzudrängen, scheint gelegentlich grösser als die Bereitschaft, sich durch Mitarbeit an den wirklichen Problemen und Vereinsaufgaben zu beteiligen. Um so mehr danke ich allen Mitgliedern, welche uns immer wieder aktiv unterstützten. Herzlichen Dank insbesondere meinen Vorstandskollegen, den Gruppenleitern und Delegierten sowie der Geschäftsstellenleiterin und dem Redaktionsteam, ebenso den verantwortlichen Kollegen des Institutes für Wald- und Holzforschung für das gewährte Gastrecht an der ETH und ihre tatkräftige Mithilfe.

Zug, im Juni 1986

*Werner Giss*
Präsident
SFV

## Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen
## Journal forestier suisse

### Bericht des Redaktors

Periode: 1. Juli 1985 bis 30. Juni 1986

Der 136. Jahrgang der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen, der mit Heft Nr. 12/1985 abgeschlossen worden ist, enthält auf insgesamt 1070 Seiten 105 Aufsätze und Mitteilungen sowie 102 Buchbesprechungen. Ausserdem war die Redaktion wiederum für eine grosse Anzahl von Referaten über ausländische Zeitschriftenaufsätze besorgt.

Die während des Berichtsjahres publizierten Beiträge befassen sich zu einem wesentlichen Teil erneut mit den Ursachen, den Symptomen und dem Verlauf des Waldsterbens, das Forschung und Praxis vor erhebliche Anforderungen stellt und nach wie vor weite Bevölkerungskreise mit grosser Besorgnis erfüllt. Auf diesem Gebiet werden wir noch für sehr lange Zeit mit einem wachsenden Informationsbedürfnis zu rechnen haben, dem auch in unserer Zeitschrift eine hohe Priorität eingeräumt werden soll.

Einzelne Tagungen oder Ereignisse gaben Anlass, für das besondere Thema eine eigene Nummer zu reservieren. Es handelt sich dabei um die folgenden Hefte:

- Heft Nr. 7/1985: Sondernummer zur Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 12. bis 14. September in Zürich.
- Heft Nr. 8/1985: Sondernummer zum Zentenarium der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen.
- Heft Nr. 1/1986: «Wald und Raumplanung». Referate anlässlich der Tagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für den Wald vom 26. Juni 1985 in Zofingen.
- Heft Nr. 5/1986: «EDV in der Forsteinrichtung». Referate anlässlich der Jahresversammlung des Schweizerischen Arbeitskreises für Forsteinrichtung (SAFE) vom 25. Oktober 1985 an der ETH Zürich.

Wie in früheren Jahren war die Redaktion bestrebt, mit den dargebotenen Publikationen der raschen und vielseitigen Entwicklung in den verschiedenen forstlichen Diziplinen zu folgen. Dabei wurde auch die Holzwirtschaft angemessen berücksichtigt.

Erfreulich gross und im Vergleich mit den letzten Jahren in ungewöhnlichem Mass waren die Zahl der aus dem In- und Ausland eingegangenen Manuskripte und die Beteiligung der forstlichen Praxis. Allen Autoren, besonders aber auch den Referenten von Büchern und

Zeitschriftenaufsätzen möchte der Redaktor für die geleistete Arbeit den besten Dank aussprechen. Entsprechend einem vielgeäusserten Wunsch verbindet er damit die Hoffnung, dass wir vermehrt als bisher auch Beiträge in französischer Sprache erhalten.

Die Publikationenkommission (PK) des Schweizerischen Forstvereins blieb unverändert und setzt sich zurzeit wie folgt zusammen:

– D. Roches (Präsident)
– Dr. H. Keller
– Prof. Dr. K. Eiberle (Redaktor)
– R. Louis (PK-Sekretariat)

Die Kommission trat am 26. Mai 1986 zu einer Sitzung zusammen und befasste sich mit der auf den 1. Januar 1986 eingetretenen Teuerung im Druckereigewerbe, mit der Rechnung 1985/1986 und mit dem Budget 1986/1987.

Zürich, 30. Juni 1986 *K. Eiberle*

## Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW)

## Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1985/1986

Die AfW nahm Ende 1984 die Vorarbeiten für eine Tagung über das Thema Walderhaltung/Landwirtschaft in Angriff. Auf Grund von Besprechungen mit dem BFL und der ETH und EAFV wurde das Tagungsthema erweitert auf das Problem Walderhaltung und Raumplanung. Da auch die VLP diese Frage aufgegriffen hatte, wurde gemeinsam am 26. Juni 1985 in Zofingen eine Tagung «Wald und Raumplanung» durchgeführt. Dieser Veranstaltung schlossen sich auch der SFV, der Schweizerische Verband der Bürgergemeinden und Korporationen und der SVW an. Die Tagung wurde von rund 160 Teilnehmern besucht; sie fand auch in der Presse ein gutes Echo. Den Teilnehmern wurde der von den Bundesämtern für Raumplanung und für Forstwesen in Auftrag gegebene Bericht H. Aemisegger/T. Wetzel «Wald und Raumplanung», Schriftenreihe Nr. 38/1985 der VLP, abgegeben. Die Tagungsvorträge wurden in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen, Januar 1986, publiziert. Die AfW liess 600 Separata erstellen, von denen durch die FZ Solothurn 300 Exemplare an die eidgenössischen Parlamentarier und die Forst- und Landwirtschaftsdirektoren der Kantone verschickt wurden. Die übrigen Separata wurden postenweise an VLP, SBN, SGU, EAFV, ETHZ, BFL und 30 Exemplare an ausländische Institute, Hochschulen und Forstdirektionen abgegeben. Die Brunette-Stiftung für Naturschutz hat an die Kosten einen Beitrag von 2620 Franken geleistet, der auch hier nochmals verdankt wird.

Der Geschäftsführer behandelte zahlreiche Anfragen von Privaten, Lehrern, Schülern über Waldfragen, Walderkrankung, Walderhaltung, Waldpflege und führte auch einzelne Besprechungen mit Schülern oder Lehrern betreffend Unterricht und Schularbeiten.

Zurzeit befasst sich die AfW im Einvernehmen mit ETHZ, EAFV, BFL, SVW, SFV, SIA-Fachgruppe und Förster-Verband mit einer Tagung 1986/1987 mit dem Thema «Revision des Forstpolizeigesetzes». Eine Arbeitsgruppe besorgt die Bereinigung des Tagungskonzeptes. Der Zeitpunkt steht noch nicht fest, da die Tagung erst nach Vorliegen der Botschaft des Bundersrates, aber vor der parlamentarischen Beratung des Gesetzesentwurfes stattfinden soll.

Im Frühjahr 1986 ist Nationalrat Dr. Konrad Basler nach fünf Jahren als Präsident der AfW zurückgetreten. Sein Einsatz und seine stete Bereitschaft seien ihm nochmals bestens verdankt. Es ist dem Geschäftsführer gelungen, Nationalrat Dr. H. Oester, Zürich, als neuen Präsidenten der AfW zu gewinnen. Der Geschäftsführer möchte nach 20jähriger Tätigkeit für die AfW zurücktreten, sobald ein Nachfolger gefunden ist, der bereit ist, diese ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen.

Das Vermögen der AfW beträgt zurzeit 15 640 Franken. Die Rechnung der AfW wird durch die Geschäftsstelle des SFV geführt und durch dessen Treuhandstelle überprüft.

Winterthur, Juni 1986 Der Geschäftsführer: *Ernst Krebs*

### Vorstandssitzung vom 5. Juni 1986 in Zürich

Auf die zahlreichen Routinegeschäfte der letzten Vorstandssitzung in Zürich soll an dieser Stelle nicht eingetreten werden. Folgende Traktanden dürften hingegen von allgemeinem Interesse sein:

– Sanasilva nach 1987

Es wurden die Grundsätze der Vernehmlas-

sung zu diesem Projekt beraten. Der an das BFL gerichtete Text ist in dieser Nummer der Zeitschrift in der Rubrik «Vereinsangelegenheiten» publiziert.

– Vernehmlassung über die Umweltverträglichkeitsprüfung
  Dass forstliche Gesamtprojekte, wie Waldzusammenlegungen, Walderschliessungen, ja sogar Waldwiederherstellungsprojekte neben einer kantonalen auch einer bundesamtlichen Umweltverträglichkeitsprüfung zu unterziehen sind, ist verglichen mit anderen Anlagetypen kaum begreiflich.
  Diese Prüfung mag für rein technische Projekte vielleicht noch seine Berechtigung haben. Für die übrigen Projekte zweifelt der Vorstand an der Kompetenzfähigkeit der Prüfstelle und an der Notwendigkeit einer Prüfung. Die Stellungnahme wird eingehend beraten werden.
– Beratung der Anträge der *Ad-hoc*-Arbeitsgruppe
  Von der *Ad-hoc*-Gruppe liegen nun die Anträge für die Jahresversammlung vor. Danach soll in einer ausserordentlichen Generalversammlung die Reorganisation der Vereinsstruktur, insbesondere die Schaffung einer Geschäftsstelle, ausführlich beraten und diskutiert werden.
  Der Vorstand äussert Bedenken über die Notwendigkeit einer Reorganisation mit ihren finanziellen Konsequenzen. Auch fragt er sich, ob mit den Anträgen der *Ad-hoc*-Gruppe tatsächlich eine Vereinfachung und Straffung der Vereinsführung erreicht werden kann. *B. Parolini*

**Vernehmlassung an das BFL zum Konzept «Sanasilva nach 1987»**

Der Vorstand des SFV geht mit der Beurteilung der Ausgangslage im zur Verfügung gestellten Arbeitspapier einig. Daraus ist zu folgern, dass bei den weiteren Untersuchungen der Luftverschmutzung als Hauptursache der Waldschäden das notwendige Gewicht beizumessen ist.

Sanasilva muss *gezielt* jene Bereiche behandeln, welche direkt mit den Waldschäden zusammenhängen. Dies kann wohl kaum ohne Forschung geschehen. Es sind vor allem jene Kenntnisse zu beschaffen, welche *kurzfristig* zum richtigen Handeln nötig sind:

– Überwachung der Schäden und deren Entwicklung.
– Gründliche Abklärung der Zusammenhänge, welche zum Verständnis der Waldschäden beitragen.
– Sammlung und Vermittlung von Kenntnissen, welche erlauben, die geeigneten waldbaulichen Massnahmen zu treffen, zum Beispiel vorbeugende, pflegliche Eingriffe oder Vermeidung von unzweckmässigen Eingriffen mit zusätzlichen Folgeschäden.
– Untersuchungen der direkten wirtschaftlichen Folgen für die Forstbetriebe und geeigneter Gegenmassnahmen.
– Verfolgen, in welchem Ausmass die Waldfunktionen beeinträchtigt werden und wie sich die Schadenentwicklung auf die Walderhaltung und unseren Lebensraum auswirken.

Innerhalb von Sanasilva sind ausserdem die wichtigen Kenntnislücken auszumachen, um die *längerfristige Forschung* planen und koordinieren zu können. Dass dabei in der etablierten Forschung, zum Beispiel an EAFV und ETH, *neue Prioritäten* gesetzt werden müssen, scheint uns notwendig. Zu den einzelnen Punkten des Konzeptes werden folgende Anregungen gemacht:

– Der *Gesundheitszustand des Waldes* und dessen Entwicklung ist weiterhin zu überwachen. Die Inventuren sollen über das ganze Land und die Grossregionen gesicherte Auskünfte geben. Den Kantonen ist für die kleinräumige Überwachung fachliche Unterstützung zu gewähren.
– Die *Beobachtung des Ökosystems Wald* auf Dauerbeobachtungsflächen ist wesentlich zu intensivieren und durch Modellversuche zu ergänzen (zum Beispiel Begasung, Negativbegasung). Die Anlage solcher Dauerbeobachtungsflächen muss mit der Überwachung der lufthygienischen Verhältnisse gekoppelt werden. Die Dichte ist so zu wählen, dass glaubwürdige Aussagen für das ganze Land möglich sind.
– Für die Zukunft sollten, neben den institutionellen Forschungsträgern, weiterhin private Forscherteams einbezogen werden. Zu prüfen ist auch, ob entsprechende Arbeiten der Kantone über Sanasilva-Kredite unterstützt werden müssten.
– Der phytosanitäre Beobachtungs- und Meldedienst muss durch einen effektiven Beratungsdienst erweitert werden. Dieser soll auch den kleinen Kantonen die Erfüllung der entsprechenden Aufgaben ermöglichen.
– Der Umsetzung von neuen Erkenntnissen und der Information muss sehr grosse Bedeutung beigemessen werden.

Im Juni 1986 *Der Vorstand SFV*